



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Beirates für Migration und Integration der Stadt  
Mainz**

**am 31.03.2011**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Özdemir, Salim

### **- beratende Mitglieder**

Amling, Alexej

### **- Mitglieder**

Basarici, Mehmet Tahir

[anwesend zur Sitzung ab 19:05 h, TOP 3]

Bayram, Nihal

[anwesend zur Sitzung ab 19:07 h, TOP 3]

Bayram, Nilüfer

Bleicher, Marc-Antonin

Buhrmann-Singh, Marga

Canpolat, Nurhayat

Demirbas, Haydar

Huck, Brian Dr.

Jafari-Gorzini, Mehdi

Moseler, Claudius Dr.

[verlässt die Sitzung um 20:03 h, TOP 6]

Nemazi-Lofink, Peimaneh

[Urkundsperson]

Polat-Yagmur, Gülsüm

Sabancı, Ertugrul

Sincer, Aziz

Taner, Süleyman

Trautwein, Karin

[verlässt die Sitzung um 19:35 h TOP 5]

Wolff, Elena

Yalniz, Hadi

[Urkundsperson]

Yikmis, Sevim

Ünal, Zorlu

### **- Schrifführung**

Mehlkopf, Carsten

## **Entschuldigt fehlen**

### **- beratende Mitglieder**

Atalay, Yilmaz

Konrad, Walter

**- Mitglieder**

Altan, Cengiz  
Becker, Astrid  
Cudina, Zeljko  
Demiröz, Ahmet  
Dietz, David  
Tasci, Ömer  
Yalcinkaya, Bilge  
Ökcüm, Hacer  
Özdemir, Lale

**- Schifführung**

Mosch, Olga

# **Tagesordnung**

## **a) nicht öffentlich**

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der unter b) genannten Punkte

## **b) öffentlich**

2. Bericht des Vorsitzenden
3. Kurzfassung des Abschlussberichtes "Integration durch Sozialraumorientierung"
4. Vorstellung des Projektes "Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund"
5. Vorstellung des Projektes "Landesinitiative freiwillige Rückkehr"
6. Aufgaben und Funktion des Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Mainz
7. Anträge
  - 7.1. Frauensprechstunde
8. Interkulturelle Woche 2011
9. Mitteilungen/Verschiedenes

## **Begrüßung**

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist und die Tagesordnung wie anbei geändert.  
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Als Urkundspersonen werden Frau Nemazi-Lofink und Herr Yalniz vorgeschlagen.  
Dem wird zugestimmt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 2**      **Bericht des Vorsitzenden**

- Beteiligung des Beirates am Rosenmontagszug  
Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Leider konnten nicht mehr Personen an der Fahrt teilnehmen.
- Podiumsdiskussion „Muttersprachlicher Unterricht und seine Relevanz“  
Trotz der Kurzfristigkeit wurde die Veranstaltung mit einer sehr hohen und positiven Resonanz angenommen.
- Neujahrempfang  
Der Vorsitzende dankt den Vereinen für ihr Engagement beim Neujahrsempfang des Beirats.

### **Punkt 3**      **Kurzfassung des Abschlussberichtes "Integration durch Sozialraumorientierung"** **Vorlage: 0345/2011**

Herr Oliver Bördner, Jugendhilfeplaner der Landeshauptstadt Mainz, berichtet über den Abschlussbericht, der dem Beirat bereits im Vorjahr vorgestellt wurde und auch der Einladung beigefügt war.

Der Beirat nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis.

### **Punkt 4**      **Vorstellung des Projektes "Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund"** **hier: Vorstellung durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.**

Herr Behrouz Asadi (LzG) stellt das Projekt „Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund – Schwerpunkt Diabetes“ vor.

Rund 17 Prozent der in Rheinland-Pfalz lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Sie sind verstärkt von bestimmten Krankheiten und gesundheitlichen Belastungen betroffen, wozu auch die Stoffwechselkrankheit Diabetes ge-

hört. Präventive Angebote, die dieser und anderen Erkrankungen vorbeugen können, erreichen Menschen mit Migrationshintergrund häufig nicht.

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) möchte alle Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz für einen gesunden Lebensstil gewinnen und ihnen einen chancengleichen Zugang zu Gesundheitsinformationen und Gesundheitsdienstleistungen ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Landesleitprojekt „Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund – Schwerpunkt Diabetes“ ins Leben gerufen, das vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) im Rahmen der „Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz“ gefördert wird.

Dabei sollen als Schlüssel- und Kontaktpersonen auch Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren ausgebildet werden.

Anschließend ruft Herr Asadi die Beiratsmitglieder zur Beteiligung auf, um sog. Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren in Mainz zu finden und auszubilden.

Diese sollen nicht nur eine Schnittstelle zwischen Gesundheitsbereich und Migrantinnen und Migranten sein, sondern auch durch die Ausbildung eine bessere Möglichkeit haben, in medizinische Berufe zu kommen.

#### **Punkt 5**                    **Vorstellung des Projektes "Landesinitiative freiwillige Rückkehr"** **hier: Vorstellung durch die Malteser Werke gemeinnützige GmbH**

Herr Behrouz Asadi (Malteser Hilfsdienst = MHD) stellt das Projekt vor, das seit 2005 nur in Rheinland-Pfalz besteht. Das noch bis Ende 2012 laufende Projekt wird durch den MHD koordiniert.

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt mit dem Projekt Migrantinnen und Migranten, die freiwillig in ihre Heimatland zurückkehren wollen. Das Förderprogramm ist vor allem für Einzelpersonen und Familien gedacht, die über kein gesichertes Aufenthaltsrecht verfügen.

#### **Punkt 6**                    **Aufgaben und Funktion des Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Mainz**

Herr Mehlkopf, Leiter des Büros für Migration und Integration und seit Februar 2011 auch Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt Mainz, berichtet über die Aufgaben und Funktionen des Integrationsbeauftragten.

Der Integrationsbeauftragte ist innerhalb der Stadtverwaltung federführend bei der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration und für die Belange aller Mainzer Einwohnerinnen und Einwohnerinnen mit Migrationshintergrund zuständig.

Integration in Mainz heißt: Vielfalt! Dies zeigt die Vielfalt der Kulturen und die Vielfalt der Lebensentwürfe, wie sie in Mainz existiert. Integration in Mainz heißt auch: keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, aufgrund der Herkunft, aufgrund einer

Behinderung oder aufgrund der sexuellen Orientierung.

Der Integrationsbeauftragte arbeitet daher eng mit anderen Einrichtungen der Stadt zusammen, zum Beispiel mit dem Beirat für Migration und Integration, der Frauenbeauftragten und der Behindertenbeauftragten.

Der Integrationsbeauftragte leitet auch das Büro für Migration und Integration. Das Büro ist die zentrale Koordinierungs- und Informationsstelle für alle, die sich in Mainz mit Migration und Integration beschäftigen.

### Aufgaben

- Als Querschnittsstelle der Landeshauptstadt Mainz nehmen der Integrationsbeauftragte und das Büro insbesondere folgende Aufgaben federführend wahr:
- Unterstützung der Landeshauptstadt Mainz bei der Weiterentwicklung der Integrations- und Migrationspolitik.
- Abbau von Benachteiligung und Entgegenwirken von Diskriminierung sowie Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit.
- Schnittstelle für migration- und integrationspolitische Maßnahmen, Projekte, etc.
- Förderung von Chancengleichheit und gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe
- Erarbeitung von integrationsfördernden Konzepten und Handlungsansätzen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Informations- und Aufklärungsarbeit.
- Erstellung eines Integrationsberichtes
- Kontakte, Zusammenarbeit und Austausch mit den kommunalen und überregionalen Institutionen, Einrichtungen, Verwaltungen, Vereinen etc.
- Informationsweitergabe für Ratsuchende in Zusammenarbeit den vorhandenen Beratungsstellen, städtischen Ämtern und Einrichtungen.

## **Punkt 7      Anträge**

### **Punkt 7.1      Frauensprechstunde**

In der Diskussion zu diesem Antrag wird folgendes bemerkt bzw. klargestellt:

- Die Sprechstunde kann im Büro des Vorsitzenden stattfinden, soweit geklärt ist, wer es wann nutzen möchte.
- Andere städtische Räume/Büros stehen nicht zur Verfügung, da diese als Diensträume nicht von Dritten genutzt werden dürfen.
- Weitere kostenfreie Räume stehen der Verwaltung nicht zur Verfügung.
- Aber die Sprechstunden können auch außerhalb von Diensträumen/Büros der Stadt Mainz abgehalten werden.

Nach den o.g. Klärungen, wünscht der Beirat eine Frauensprechstunde im Mainzer Rathaus und beschließt daher den Antrag wie vorliegend einstimmig.

## **Punkt 8      Interkulturelle Woche 2011 hier: Bericht der Geschäftsstelle des Beirates für Migration und Integration**

Herr Mehlkopf berichtet über den aktuellen Stand der Anmeldungen zur Interkulturellen Woche und zum Interkulturelles Fest.

Es gibt 36 Veranstaltungsvorschläge, die aber unter den Aspekten Termine, Raum und Finanzen noch überprüft werden müssen.

In einer Projektgruppe soll durch die Beiratsmitglieder bis zur Folgesitzung ein Vorschlag erarbeitet werden.

Für das Fest sind bereits 94 Stände angemeldet wurden. Dies stellt einen weiteren Zuwachs dar (Vorjahr: 85 Stände; 2009: 59 Stände).

Allerdings sind noch nicht alle Anmeldungen eingegangen, so dass hier noch abzuwarten sei.

Auch die Angebote für das Bühnenprogramm sind angewachsen und hier werden einige Angebote aufgrund der zeitlichen Beschränkung nicht zum Zuge kommen können.

### **Punkt 9                    Mitteilungen/Verschiedenes**

- Es wird auf das Argumentationstraining gegen „rechte Parolen“ hingewiesen, dass die Landeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit anderen Partnern in Mainz am 18.01.2011 veranstaltete. Eine Wiederholung des Trainings in Kooperation mit dem Beirat wird angestrebt.

**Ende der Sitzung: 20:54 Uhr**

.....  
**gez. Salim Özdemir, Vorsitz**

.....  
**gez. Carsten Mehlkopf, Schriftführung**

.....  
**gez. P. Nemazi-Lofink, Urkundsperson**

.....  
**gez. Hadi Yalniz, Urkundsperson**